

REFERENTEN UND MODERATION

Prof. Dr. med. Christian Netzer
Institut für Humangenetik
Universität zu Köln
Kerpener Straße 34, 50931 Köln

Prof. Dr. jur. Ralf Müller-Terpitz
Lehrstuhl Öffentliches Recht, Recht der
Wirtschaftsregulierung und Medien
Universität Mannheim
Schloss Westflügel, 68131 Mannheim

Prof. Dr. theol. Franz-Josef Bormann
Lehrstuhl für Moraltheologie
Universität Tübingen
Liebermeisterstraße 12, 72076 Tübingen

Prof. Dr. med. Dr. phil. Thomas Heinemann
Lehrstuhl Ethik, Theorie und Geschichte der
Medizin, Philosophisch-Theologische
Hochschule Vallendar
Pallottistraße 3, 56179 Vallendar

ANMELDUNG

Zur Vorbereitung der Veranstaltung erbitten wir
Ihre Anmeldung

- **per E-Mail an:**
a.klaunick@katholische-akademie-berlin.de
- **oder per Telefon unter:** (030) 28 30 95-116
- **oder schriftlich an:**
Katholische Akademie in Berlin
Hannoversche Straße 5
10115 Berlin

In Zusammenarbeit mit



www.goerres-gesellschaft.de



Görres-Gesellschaft
zur Pflege der Wissenschaften

Montag
9. September 2019
15:00 bis 18:30 Uhr
Katholische Akademie
Hannoversche Straße 5
10115 Berlin

WISSENSCHAFT ZUKUNFT

Symposium: **Vorgeburtliche Gendiagnostik aus dem mütterlichen Blut**

Fragen an Medizin, Recht und Ethik



In Zusammenarbeit mit



SYMPOSIUM

Montag, 9. September 2019

15:00 bis 18:30 Uhr

Katholische Akademie

Hannoversche Straße 5, 10115 Berlin

Vorgeburtliche Gendiagnostik aus dem mütterlichen Blut

Molekularbiologische Analyseverfahren erlauben mittlerweile eine umfangreiche Bestimmung genetischer Dispositionen des ungeborenen Kindes aus dem mütterlichen Blut. Solche Tests lassen sich bereits in einem frühen Stadium der Schwangerschaft anwenden und eröffnen die Möglichkeit, eine Entscheidung zum Abbruch oder zur Fortführung einer Schwangerschaft auf genetische Merkmale des ungeborenen Kindes abzustützen. Die mit dem Test verbundene Belastung entspricht einer Blutabnahme und ist zu vernachlässigen, was den Einsatz solcher Tests als Screening-Verfahren ermöglicht. Und die Auswahl der zu untersuchenden Gene wird prospektiv das gesamte Genom umfassen können und sich nicht auf eine medizinisch relevante genetische Diagnostik beschränken müssen.

Geht man von der in Deutschland geltenden Gesetzgebung zum Schwangerschaftsabbruch sowie den zugrundeliegenden verfassungsrechtlichen Normen und ethischen Begründungen aus, ist es offensichtlich, dass für die Anwendung solcher Tests rechtliche Regelungen notwendig sind. Fraglich ist indes, welche normativen Grundlagen und konkreten Ausgestaltungen in Zukunft verbindlich sein sollen. Die öffentliche Debatte zu diesen Fragen hat begonnen, und das Symposium möchte hierzu Perspektiven aufweisen.

PROGRAMM

- 15:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Joachim Hake, Direktor der Kath. Akademie in Berlin
Prof. Dr. theol. Ulrich Lüke, Direktor des Instituts für interdisziplinäre Forschung der Görres-Gesellschaft
- 15:10 Uhr **Medizinische Möglichkeiten der nicht invasiven pränatalen Diagnostik**
Prof. Dr. med. Christian Netzer, Köln
- 16:00 Uhr **Nicht invasive pränatale Diagnostik in rechtlicher Perspektive**
Prof. Dr. jur. Ralf Müller-Terpitz, Mannheim
- 17:00 Uhr **Ethische Fragen der nicht invasiven Pränataldiagnostik**
Prof. Dr. theol. Franz-Josef Bormann, Tübingen
- 17:45 Uhr **Diskussion**
Leitung: *Prof. Dr. med. Dr. phil. Thomas Heinemann*, Vallendar
- 18:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**